

Ein Vertreter des Württembergischen Landtages schreibt am 22. März 1817:

„Noch sey die Noth bey vielen Tausenden unermesslich! [Einige Familien ernähren sich] von Wurzeln und von gekochtem Heu; in andern Gegenden werde Brod aus Baumrinde und Kleie gebacken, im andern Pferde-Fleisch gegessen! Und wie lange sey es noch bis zur Erndte! Wer bürge dafür, daß sie besser seyn werde, als die des vorigen Jahres? Müssen die Vorräthe nicht immer kleiner, die Preise nicht immer unerschwinglicher werden? Werden nicht Seuchen und Krankheiten eine Folge der so schlechten, ganz ungewohnten Nahrung, der Entbehrungen, des tiefen Kummers und der nagenden Sorgen seyn?“